



## Anettes Monatsbericht

Juni 2019



Aktuelle Informationen aus dem Landtag, den Plenardebatten und meinem Wahlbereich.

### 6. Deutsches Musikfest

Vom 30. Mai bis zum 2. Juni fand in Osnabrück das **6. Deutsche Musikfest** statt. Seit 1989 veranstaltet die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände alle 6 Jahre dieses wohl größte nicht kommerzielle Musikfest. Etwa **15.000 Musiker waren nach Osnabrück gekommen und musizierten an 3 Tagen für über 150.000 Gäste**. Als Schirmherr dieser Veranstaltung kam unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zum Abschlusskonzert und begrüßte die Musiker und Gäste bei strahlendem Sonnenschein auf dem Domvorplatz. Die Auftritte der Musiker waren beeindruckend. Ebenso beeindruckend war das Engagement, mit dem die ganz überwiegend ehrenamtlich tätigen Organisatoren und Helfer zum Gelingen des Musikfestes beigetragen haben.



### Carsharing und Elektromobilität voranbringen

Im Juniplenium haben wir über Carsharing und Elektromobilität gesprochen. Beides sind wichtige Themen auch für uns in Osnabrück. Neben der aktuellen Umstellung unserer Busflotte auf Elektroantrieb müssen wir auch das Thema Carsharing im Blick behalten.

Carsharing wird immer beliebter und von immer mehr Menschen genutzt. Im Jahr 2019 nutzen bundesweit 2,46 Millionen Menschen Carsharing Angebote, und damit 16,6% mehr als im Vorjahr.

Nachdem der Bundestag das Gesetz zur Bevorrechtigung des Carsharings, kurz Carsharinggesetz, verabschiedet hat, wollen wir dieses Gesetz nun auf Landesebene umzusetzen, um das Carsharing in Niedersachsen voranzubringen. Wichtig ist uns hierbei, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, so dass die Kommunen Flächen für die Sondernutzung von Carsharing ausweisen können und das Antragsverfahren möglichst bürokratiearm ausgestaltet wird.

### ...Hot-Spot der Forschung – Osnabrücker Hochschulen erhalten fast 5 Millionen Euro Förderung



Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, überreichte in diesem Monat **gleich zwei Förderbescheide** an unsere Osnabrücker Hochschulen. Zum einen bekommt die Hochschule für den **Bau des neuen Agro-Technicums am Westerberg eine Förderung von 3,4 Millionen Euro**, zum anderen erhalten die Hochschule und die Universität Osnabrück gemeinsam eine Förderung von weiteren **1,5 Millionen Euro für das Verbundprojekt "PROACTOS"**. PROACTOS steht für Proaktive Optimierung des

regionalen Innovationssystems durch Stärkung der gemeinsamen Transferstrukturen der Hochschule Osnabrück und Universität Osnabrück.

Mit dem Agro-Technicum entsteht in Osnabrück ein multifunktionaler Forschungsbau zur **Weiterentwicklung moderner Landmaschinen**, die sich immer öfter in High-Tech-Produkte verwandeln. Osnabrück ist **ein Hot-Spot der Forschung** zu Sensortechnologien, Datenmanagement und



mechatronischen Systemen. Diese neue Forschungseinrichtung hat zudem eine **große Bedeutung für den Technologietransfer mit unseren zahlreichen Landmaschinenherstellern** in der Region.

Als Third Mission wird der Wissenstransfer von den Hochschulen in die Gesellschaft, insbesondere die Wirtschaft, als weitere Aufgabe neben Forschung und Lehre für die Hochschulen immer wichtiger. In diesem Monat hat die Koalition aus CDU und SPD deshalb einen Antrag im Landtag eingebracht, um diesen Bereich weiter zu fördern.

### **Besuch im Juni Plenum**

---



Zum Ende der Plenarwoche im Juni besuchte mich eine zweite Gruppe des **Bürgervereins Sutthausen** im niedersächsischen Landtag. Bei dem dreistündigen Landtagsbesuch sahen die Besucher einen Einführungsfilm und hatten dann Gelegenheit, von der Zuschauertribüne eine Stunde lang die Plenardebatte im neuen Landtag zu verfolgen. Unmittelbar danach diskutierte ich mit meinem SPD-Landtagskollegen Frank Henning verschiedene an diesem Tag besprochene Themen.

Die Diskussion hat mir viel Freude bereitet und ich hoffe, dass es auch allen Teilnehmern gefallen hat. Wer Interesse **hat, ebenfalls den Landtag zu besuchen, wendet sich gerne an mein Wahlkreisbüro, das dann die Organisation für Sie übernimmt.**

### **Minister Thümler zu Gast in der Volkshochschule Osnabrück**

---



Der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler (CDU), hat unsere **Volkshochschule in Osnabrück (VHS)** besucht. Gemeinsam mit dem Minister informierten mein Kollege Burkhard Jasper und ich uns über die aus Landesmitteln finanzierten **Deutschkurse für Geflüchtete, die seit 2016 an der VHS durchgeführt** werden. Mehr als 50 verschiedene Maßnahmen konnten auf den unterschiedlichsten Niveaustufen durchgeführt werden, von Anfängerkursen bis hin zu Kursen für den

Hochschulzugang. Als **eine der ersten Einrichtungen in Niedersachsen hat es die VHS den Teilnehmenden ermöglicht, Sprachprüfungen abzulegen.** Ganz aktuell hat eine Gruppe die Prüfungen zum Hauptschulabschluss erfolgreich abgelegt. VHS-Geschäftsführer Dr. Carl-Heinrich Bösling sowie die Programmbereichsleiterinnen Marion Beier und Joyce Nouféle erläuterten, dass der Bedarf nach zusätzlichen Deutschkursen und auch nach weiterführenden schulischen Angeboten nach wie vor sehr hoch sei.

Minister Thümler nahm sich die Zeit, selbst einem der Deutschkurse einen Besuch abzustatten und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch zu kommen. Zum Abschluss lobte der Minister die Arbeit der VHS: „**In Osnabrück funktioniert die Versorgung mit Deutschkursen sowohl aus Mitteln des Landes und auch aus Bundesmitteln gut.**“

## **Ergebnisse der CDU-Klausurtagung in Verden**

---

Anfang Juni hat sich die CDU-Fraktion des Niedersächsischen Landtages zu ihrer **Klausurtagung in Verden** getroffen. Schwerpunkt der Beratungen war das Thema **Städte- und Wohnungsbau**. In kleinen Workshops haben wir ein **10-Punkte-Papier** entwickelt, mit dem wir eine moderne Städte- und Wohnungsbaupolitik in Niedersachsen erreichen wollen. Wir müssen aktiv gegen die Wohnungsnot angehen. Erst vor kurzem haben wir gemeinsam mit unserem Koalitionspartner **Wohnungsbaufördermittel von 400 Mio. Euro** bereitgestellt. Mit unserem 10-Punkte Papier wollen wir nun eine möglichst effiziente Verwendung der verfügbaren Mittel sicherstellen. Beispielsweise wollen wir die Niedersächsische Bauordnung (NBauO) praxisnah ausgestalten, um Verfahren zu beschleunigen. Weiter setzen wir uns dafür ein, mehr kommunales Bauland zu ermöglichen und den Kommunen mehr Entscheidungsfreiheit bei der Ausweisung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einzuräumen. Eine weitere Forderung ist der Ausbau des Quartiersmanagements. Insgesamt muss der private und der geförderte Wohnungsbau unterstützt werden, anstatt Ängste in Richtung von Enteignungen zu schüren.

Das vollständige 10-Punkte Papier finden Sie im Bereich **Downloads** nochmal zum Nachlesen.

## **10 Jahre Musikalisierungsprogramm „Wir machen die Musik“**

---

Alle Kinder sind musikalisch begabt. Allerdings können sie ihr Potenzial nur dann entfalten, wenn sie auch richtig gefördert werden. Das **Musikalisierungsprogramm "Wir machen die Musik!" leistet dafür einen wichtigen Beitrag**, indem immer mehr Kinder in Niedersachsen die **Chance erhalten, die Welt der Musik für sich zu entdecken**. Denn Singen, Tanzen und Musizieren fördert die kognitiven Fähigkeiten und die Kreativität von Kindern.

In der letzten Plenarwoche haben wir eine Kostprobe dieser Kreativität im Landtag erleben dürfen. Kinder aus ganz Niedersachsen waren zu Besuch und haben anlässlich des **10-jährigen Bestehens von „Wir machen die Musik“ ein tolles Geburtstagsständchen gespielt**. Mein

besonderer Dank gilt der Leiterin der Musik- und Kunstschule in Osnabrück Frau Neugebauer-Schettler. Sie ist auch 1. Vorsitzende im Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. (LvdM) und Mitbegründerin dieses erfolgreichen Musikalisierungsprogramms. Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten zu diesem tollen Jubiläum.



## **Mittel in Höhe von 6,22 Mio. Euro für das Studierendenzentrum der Uni Osnabrück freigegeben**

---

Ende Juni hat der Ausschuss für Haushalt und Finanzen Gesamtmittel in Höhe 6,22 Mio. Euro für den Neubau des Studierendenzentrums der Uni Osnabrück freigegeben. Neben der Mensa, am Rande des Schlossgartens wird dieser Neubau errichtet. Mit dem Gebäude will die Uni den Studierenden auch außerhalb der Lehrveranstaltungen ausreichend Flächen für das Selbststudium, Arbeitsmöglichkeiten und Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten. Das Studierendenzentrum wird die Attraktivität des Universitätsstandortes Osnabrück weiter steigern und durch seine zentrale Lage in der Innenstadt auch die innerstädtische Entwicklung positiv beeinflussen.